

Sonderpreis Medienkritik/ Die Zweite Aufklärung e.V.

„Vergessene Nachrichten“ der Initiative Nachrichtenaufklärung

Wie objektiv, wie vollständig informieren die klassischen Medien ihre Leser, Hörer und Zuschauer? Inwiefern stellt allein die Themenauswahl der Nachrichtenredaktionen bereits eine gewisse Parteilichkeit dar? Diese Fragen nimmt sich die Initiative Nachrichtenaufklärung zu Herzen und gibt darauf ebenso kritische wie ideenreiche Antworten.

Im Visier hat die Initiative Nachrichtenaufklärung solche Themen, die relevant sind, aber uns dennoch in den landläufigen Medien nicht begegnen. Zum Top-Thema kürte die Initiative die „Verkauften Links“ – die leider nicht selten anzutreffende Praxis, dass Verlage in ihren redaktionellen Beiträgen Online-Links von Unternehmen einbauen, deren Platzierung sie sich mit einigen Hundert Euro bezahlen lassen. Nichts anderes als verdeckte Werbung also. Man muss nicht allzu lange darüber grübeln, warum viele Medien solche Praktiken nicht an den Pranger stellen wollen und sie lieber verschweigen. Weitere Themen, denen die Initiative Nachrichtenaufklärung zu einer Öffentlichkeit verhilft, leben vom Charme des Perspektivwechsels, vom Blick hinter die Kulissen des hektischen Tagesgeschäfts und von dem Bemühen, denen eine Lobby zu geben, die nicht von sich aus darüber verfügen. Arbeitsbedingungen von Justizvollzugsbeamten, prekäre Ausbildungsverhältnisse, Forschung zu künstlicher Intelligenz bei Facebook – lauter interessante Themen, die viele Nachrichtenjournalisten lieber links liegen lassen und über die man bei der Initiative Nachrichtenaufklärung mehr erfahren kann. Im Februar 2015 hat sie ihr Ranking Top-10 der vergessenen Nachrichten vorgestellt, zusammengestellt auf der Website „Der blinde Fleck“ (www.derblindefleck.de).

Als Verein „Zweite Aufklärung“, der wir diesen Sonderpreis Medienkritik vergeben, war uns die Initiative Nachrichtenaufklärung natürlich allein schon ihres Namens wegen spontan sympathisch. Das große Verdienst ihrer inhaltlichen Tätigkeit liegt darin, dass sie die klassischen Nachrichtenwerte und die Art und Weise, wie sie in unserer aktuellen Medienlandschaft gelebt werden, gründlich hinterfragt. Es geht viel verloren, wenn Nachrichten in erster Linie aus den Zutaten Drama, Konflikt, Prominenz, Sex, kleine Kinder und gern auch was mit Tieren zusammengerührt werden. Um bestimmte Sachverhalte zu begreifen und sich als mündiger Bürger eine eigene Meinung zu bilden, muss man eben auch das scheinbar Unspektakuläre im Blick haben und die Strukturen hinter den Dingen begreifen.

Dazu leistet die Initiative Nachrichtenaufklärung einen wichtigen Beitrag. Getragen wird die Initiative von Wissenschaftlern, Journalisten, Studierenden und, nicht zuletzt, engagierten Bürgern. Bürger können Vorschläge einreichen, welche großen Themen oder Missstände in den Medien zu wenig behandelt wurden; studentische Recherche teams untersuchen die Einreichungen, eine Jury entscheidet schließlich über die Platzierung. Die Initiative arbeitet eng zusammen mit der Nachrichtenredaktion des Deutschlandfunks, deren Redakteurin Rita Vock als Vorstandsmitglied der Initiative Nachrichtenaufklärung heute anwesend ist und den Preis entgegennimmt.

Liebe Frau Vock, wir sind sehr angetan, dass es die Initiative Nachrichtenaufklärung gibt und dass Sie dabei so viele Personenkreise einbeziehen und auch in der journalistischen Nachwuchsarbeit aktiv sind. Und natürlich freuen wir uns, dass die Projekte der Initiative Nachrichtenaufklärung eben nicht in der Rubrik „vergessene Nachrichten“ abgelegt werden, sondern noch mehr Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit bekommen. Herzlichen Glückwunsch zum Sonderpreis Medienkritik!